



Volon A 10 Kristallsuspension

Triamcinolonacetonid; Glukokortikoid; Humanpräparat

Zusammensetzung

1 ml Kristallsuspension enthält:

Wirkstoff:

Triamcinolonacetonid 10 mg

Sonstige Bestandteile jeweils:

Benzylalkohol 9,9 mg

Darreichungsform und Inhalt

Milchig aussehende Kristallsuspension. Packung mit 5 x 1 ml Ampulle oder 1 x 5 ml Durchstechflasche.

Anwendungsgebiete

Volon A 10 ist zur subläsionalen, intrafokalen und intraartikulären Anwendung geeignet.

Die sublasionale Unterspritzung ist bei bestimmten Hauterkrankungen angezeigt wie isolierte Psoriasis herde, flache Knötchenflechte (Lichen ruber planus), Lichen simplex chronicus (Neurodermitis circumscripta), kreisrunder Haarausfall, Lupus erythematoses chronicus discoides und bei Keloiden.

Die intrafokale Anwendung ist angezeigt bei Sehnen- und Sehnencheidenentzündungen, Tennisellenbogen und Schleimbeutelentzündungen. Die intraartikuläre Anwendung ist angezeigt zur Behandlung von: Nach Allgemeinbehandlung verbleibender Entzündung in einem oder wenigen Gelenken bei chronisch-entzündlichen Gelenkerkrankungen; exsudativer Arthritis bei Gicht und Pseudogicht; aktivierter Arthrose; Hydrops articularum intermittens; akuten Formen der Periarthropathia humeroscapularis; außerdem als Zusatz bei intraartikulären Injektionen von Radionukliden oder Chemikalien bei chronischen Entzündungen der Gelenkkapsel-Innenschicht (Synoviorthese). Kristallsuspensionen sollten vorrangig zur intraartikulären Therapie großer Gelenke eingesetzt werden. Hierbei können Suspensionen mit geringerer Kristallgröße eine bessere lokale Verträglichkeit besitzen. Suspensionen mit langer Verweildauer im Gelenk sollten bevorzugt verwendet werden, da sie eine längere lokale Wirksamkeit aufweisen. Die mittlere Verweildauer im Gelenk für Triamcinolonacetonid, dem Wirkstoff in Volon A 10, beträgt 3 Tage. Die Therapie kleiner Gelenke sollte wegen der geringeren Gewebsreizung vorrangig mit wässrigen Lösungen oder mikrokristallinen Suspensionen erfolgen. Es empfiehlt sich zur Infiltrationstherapie bevorzugt wässrige Glukokortikoid-Lösungen (oder mikrokristalline Suspensionen) zu verwenden, um Kristallreaktionen und insbesondere Sehnenbeschäden und Sehnenruptur zu vermeiden. Bei Volon A 10 handelt es sich um eine Kristallsuspension mit einer mittleren Partikelgröße von etwa 10 µm; mehr als 90 % der Partikel sind kleiner als 20 µm.

Gegenanzeigen

Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff, Benzylalkohol oder einen der sonstigen Bestandteile. Für die kurzfristige Anwendung bei vitaler Indikation gibt es sonst keine Kontraindikationen. Es muss der zu erwartende therapeutische Erfolg gegen die möglichen unerwünschten Wirkungen abgewogen werden.

Volon A 10 nicht intravitreal anwenden! Absolute Gegenanzeigen für eine länger dauernde Therapie: Magen-Darm-Ulzera, schwere Osteoporose, psychiatrische Anamnese, akute Virusinfektionen (Herpes zoster, Herpes simplex, Varizellen), Amöbeninfektion, HBsAG-positive chronisch-aktive Hepatitis, ca. 8 Wochen vor bis 2 Wochen nach Schutzimpfungen, tuberkulöse oder syphilitische Hautprozesse, systemische Mykosen und Parasitosen, Poliomyelitis, Lymphadenitis nach BCG-Impfung, periorale Dermatitis, Rosacea, Abszess, eitrige Infektionen, Krampferkrankungen, Myasthenia gravis, Eng- und Weitwinkelglaukom.



Intraartikuläre Injektion und Infiltrationstherapie

Infektionen innerhalb oder in unmittelbarer Nähe des zu behandelnden Gelenks, bakterielle Arthritiden, Instabilität des zu behandelnden Gelenks, Blutungsneigung (spontan oder durch Antikoagulanzen), periartikuläre Kalzifikation, nicht vaskularisierte Knochennekrose, Sehnenruptur, Charcot-Gelenk, Psoriasisherd im Applikationsbereich. Hinweise: Die intraartikuläre Gabe von Glukokortikoiden erhöht substanzimmanent die Gefahr einer Gelenkinfektion. Die längerfristige und wiederholte Anwendung von Glukokortikoiden in gewichttragenden Gelenken kann zu einer Verschlimmerung der verschleißbedingten Veränderung im Gelenk führen. Ursache dafür ist möglicherweise eine Überbeanspruchung des betroffenen Gelenks nach Rückgang der Schmerzen oder anderer Symptome. Bei bestehenden Infektionen darf Volon A 10 nur unter gleichzeitiger spezifischer antiinfektiöser Therapie angewendet werden, bei Tuberkulose in der Anamnese (cave Reaktivierung!) Anwendung nur unter Tuberkulostatika-Schutz. Während der Anwendung von Volon A 10 ist bei Diabetikern ein eventuell erhöhter Bedarf an Insulin oder oralen Antidiabetika zu berücksichtigen.

Während der Behandlung mit Volon A 10 ist bei Patienten mit schwer einstellbarem Bluthochdruck eine regelmäßige Blutdruckkontrolle erforderlich. Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz sind sorgfältig zu überwachen, da die Gefahr einer Verschlechterung besteht. Wegen der Gefahr einer Darmperforation darf Volon A 10 nur bei zwingender Indikation und unter entsprechender Überwachung angewendet werden bei schwerer Colitis ulcerosa mit drohender Perforation, bei Divertikulitis, bei Enteroanastomosen (unmittelbar postoperativ). Vorsicht bei schweren Muskelerkrankungen, Neigung zu Thrombosen und Embolien, metastasierenden Karzinomen, akuter Glomerulonephritis und chronischer Nephritis. Kinder und Jugendliche: Volon A 10 nicht anwenden bei Kindern unter 12 Jahren. Generell erfordert die Anwendung von Volon A 10 im Wachstumsalter eine sehr strenge Indikationsstellung. Da es sich um eine Kristallsuspension handelt, darf Volon A 10 nicht intravenös injiziert werden. Volon A 10 darf wegen des Gehaltes an Benzylalkohol nicht intrathekal oder epidural angewendet werden.

Für weitere Informationen beachten Sie bitte die Angaben in der Gebrauchsinformation.